

ton wirkte wohl für eine weitere Verbreitung der Schriften K.s hemmend.

W.: hist. Schriften: Bilder aus Temesvárs Vergangenheit, 1885; Deutschlands Kolonien und Kolonialpolitik, 1887; Vergleich zwischen Attila und Napoleon, 1888; Die period. Wiederkehr der Hegemoniefrage zwischen der german. und slaw. Rasse, 1889; Die österr. Administration in Bayern (1743–45), 1895; Österr. Kriegsgeschichte, 3 Bde., 1917–21; Erzählungen: Die Waldenser, 1890; Die Rohrer, 1892; Der letzte Traungauer, 1895; Der rechte Vorderlauf, 1895; Zwei Ehen auf Befehl, 1897; Eine Schrulle, 1898; Jedes Ding hat zwei Seiten, 1899; Kaspar, Melchior und Balthasar, 1900; Eckardt, der wilde Jäger, 1901; Die Styrapurch, 1903; Der Kelch des Leidens, 1904; Der Kyrisser, 1905; Des Prinzen Stein, 1906; Stadt Steyrer Volksagen, 1907; Der Vormann von der Bürgerwehr, 1908; Bruder Samo, 1909; Das Weltende, 1910; Das Rätsel, 1911; Der halbedeckte Tisch, 1912; Der Rebstock des Centurio, 1914; Seltsame Ehe-stifter, 1919; Aus St. Severins Tagen (Zeitbild), 1920; Das Wunder von Gleink (Zeitbild), 1921; etc.

L.: Brümmer; Giebisch–Pichler–Vansca; Kosch; Kosel; Kürschner; Maderno; Krackowizer; Kürschner, 1936; Wer ist's? 1908; Sanitfaller, n. 144; A. Lhotsky, Geschichte des Inst. für österr. Geschichtsforschung, in: MIOG, Erg.-Bd. 17, 1954, S. 201.

**Kemenater Peter Johann**, Tiroler Landesverteidiger. \* Schabs b. Brixen (Südtirol), 12. 6. 1783; † ebenda, 29. 4. 1829. Wirt zum „Goldenen Stern“ in Schabs, nahm er 1809 an der Spitze der Schaber Sturmkompanie an den Berg-Isel-Schlachten teil. K., bei den Kämpfen um die Mühlbacher Klause im November 1809 von den Franzosen gefangengenommen, zum Tode verurteilt und dann begnadigt, beteiligte sich auch an den Befreiungskämpfen des Jahres 1813. A. Egger-Lienz (s. d.) stellt ihn mit Peter Mayr und Martin Schenk auf dem Bilde „Schwur der Drei“ dar.

L.: Tiroler Anzeiger vom 6. 6. 1928; Bozner Tagbl., 1944, n. 188, 189; R. Granichstäden-Czerva, Andreas Hofers alte Garde, 1932, S. 293–95; F. Hirn, Geschichte Tirols 1809–14, 1913, s. Reg.

**Kémény Jenő**, Maler. \* Broos (Orăștie, Siebenbürgen), 8. 4. 1860; † Budapest, 25. 6. 1925. Schüler der Akad. der bildenden Künste in Budapest, ab 1879 bei Gy. Benzúr und O. Seitz in München. Nach 1900 Heimkehr nach Budapest, wo K. szen. Oberaufseher an der Burg und am Nationaltheater wurde.

W.: Gelage, 1883; Zwei Faulenzer; Momentane Geldverlegenheit, 1907; etc.

L.: Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh., Bd. 1/2, 1895; Das geistige Ungarn.

**Kemény József Graf**, Großgrundbesitzer, Politiker und Historiker. \* Gerend (Luncani, Siebenbürgen), 11. 9. 1795; † ebenda, 12. 9. 1855. Begann seine polit. Laufbahn beim Landtag 1831 in den Reihen der Opposition, 1832 Thesauriatsekretär, 1848–

49 Mitgl. des revolutionären Landtages, schloß er sich nach 1849 den Altkonservativen an. K. legte umfassende Smlg. für alle Zweige der Geschichte Siebenbürgens an, die er 1842 für das zu errichtende siebenbürg. Landesmus. bestimmte. In seinen hist. Aufsätzen befaßte er sich hauptsächlich mit der Geschichte Siebenbürgens vom 16.–18. Jh. Seine Urkundenpubl. sind auch noch heute verwendbar. 1831 korr. Mitgl., 1844 Ehrenmitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1847 Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Notitia historico-diplomatica archivi et literarium capituli Abensis Transsilvaniae, 2 Bde., 1836; Dt. Fundgruben zur Geschichte Siebenbürgens, 2 Bde., 1839; Erdélyország történeti tára (Hist. Magazin Siebenbürgens), 2 Bde., 1837–45; etc.

L.: Pestii Napló vom 3. 10. 1855; Budapesti Hírlap vom 16. 10. 1855; Pester Lloyd, 1855, n. 228; Almanach Wien, 1857; I. Mikó, Gf. K. J. emlékezete (Akad. Gedächtnisrede), in: Budapesti Szemle, 1860, Bd. 10, S. 419–34 und in: A Magyar Tud. Akad. Évkönyve (Jb. d. Ung. Akad. der Wiss.), 1860, S. 32–46; J. Danielik, Magyar írók (Ung. Schriftsteller), II, 1858, S. 140–42; E. Jakab, Gf. K. J., in: Magyar Polgár vom 17. 10. 1887; E. Veress, Gf. K. J., 1933; Szinyei 5; Pallas 10; Révai 11; Das geistige Ungarn; Wurzbach; ADB.

**Kemény Zsigmond Baron**, Schriftsteller, Publizist und Politiker. \* Alvinc, Kom. Unter-Weissenburg (Vințul de Jos, Siebenbürgen), 12. 6. 1814; † Pusztakamarás, Kom. Kolozs (Cămărașul, Siebenbürgen), 22. 12. 1875. Stammte aus vornehmer Familie. Er wurde Journalist und stud. nebenbei in Wien Med. und Naturwiss. Zwischen 1841–43 war er Redakteur einer Ztg. in Siebenbürgen („Erdélyi Híradó“) und Anhänger der Reformpolitik von St. Széchenyi, schloß sich jedoch 1846 den sogenannten Zentralisten an, die anstatt der Komitatsautonomie das zentrale, parlamentar. System verlangten; 1847 übersiedelte er nach Pest, wo er als Journalist die Mißstände des Komitatssystems angriff. Im Freiheitskampf von 1848 wurde er nach begeisterter Solidarität der Anfangszeit, einer der leitenden Personen der Friedenspartei, wandte sich in Flugschriften gegen die Revolution und Kossuth und propagierte Loyalität. Ab 1855 schloß er sich der Politik von F. Deák (s. d.) an, wurde Redakteur der angesehenen Tagesztg. „Pesti Napló“ und verkündete einerseits einen Ausgleich, kämpfte jedoch andererseits gegen den Plan der Verschmelzung Ungarns mit Österr. K., der eine belletrist. Tätigkeit entfaltete, bekämpfte die Literatur als Selbstzweck und ließ sie nur im Dienste des sozialen Fortschrittes gelten. Nach seinen Ges. Romanen geringerer Bedeutung erhob er mit